

Seokjojeon Ensemble

Bauforschende Untersuchungen im Gesamtkontext der historischen koreanischen Schlossanlage, insbesondere der seit dem 19. Jahrhundert beigefügten Repräsentationsbauten

Von der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart zur Erlangung der Würde einer Doktor-Ingenieurin (Dr.-Ing.) genehmigte Abhandlung

Vorgelegt von
Un Joo Kim
aus Busan, Südkorea

Hauptberichter: Prof. Dipl.-Ing. Peter Cheret
Mitberichter: Prof. Dr. phil. Klaus Jan Philipp
Prof. Dipl.-Ing. Won Kim

Tag der mündlichen Prüfung: 25. Juli 2011

Institut für Baukonstruktion und Entwerfen Lehrstuhl 1 der Universität Stuttgart
2011

Berichte aus der Architektur

Un Joo Kim

Seokjojeon Ensemble

Bauforscherische Untersuchungen im Gesamtkontext der historischen koreanischen Schlossanlage, insbesondere der seit dem 19. Jahrhundert beigefügten Repräsentationsbauten

D 93 (Diss. Universität Stuttgart)

Shaker Verlag
Aachen 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 2011

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-0699-5

ISSN 0945-0661

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Schon während meines Studiums der Architektur in Korea war der Denkmalschutz einer der Schwerpunkte und auch das Thema meiner Masters Thesis. Es handelte sich dabei um traditionelle Holzkonstruktion koreanischer Wohnhäuser. In der Masters Thesis, mit der ich mein Studium der Innenarchitektur abschloss, ging es um Umnutzungsstrategien historischer Bauten. Mein Interesse an beidem vertiefte sich, als ich mich näher mit moderner Architektur in Korea zu beschäftigen begann. Denn Denkmalschutz kann sich nicht auf die traditionelle Architektur beschränken und Umnutzung läuft oft dem Denkmalschutz zuwider. Also müssen Umnutzung und Denkmalschutz miteinander einhergehen.

Zwangsläufig stieß auf die Architektur, die in der Zeit der Abhängigkeit Koreas von Japan in meinem Land Fuß gefasst hat. Diese Architektur hatte bis dahin kaum Beachtung gefunden, da sie eben politisch als untragbar gegolten hatte und immer noch gilt, deshalb auch nicht unbedingt als erhaltenswert gilt. Zweifellos ist die Abneigung gegen diese Architektur wegen des Übergriffs Japans auf Korea verständlich. Doch gewann sie in letzter Zeit eine gewisse baugeschichtliche Geltung; eine gründliche Erforschung allerdings stand aus, bis ich sie vor fünf Jahren zu unternehmen begann.

Viele Zeugnisse dieser Architektur waren schon zerstört oder im Zuge einer Umnutzung nicht nur verändert, sondern auch beschädigt worden, unter anderem auch das so genannte Seokjojeon Ensemble, bestehend aus einem Palast, einem Museum und einem Garten. Das Ensemble ist von großer Bedeutung, weil es verschiedene aus Europa überkommene Baustile und Bauweisen veranschaulicht, so dass es eine genaue Analyse und deren Dokumentation nahelegte. Das Ergebnis dessen ist diese Arbeit.

Ohne die Unterstützung vieler Fachleute, Institutionen und Behörden hätte diese so nicht zustande kommen können. Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank, insbesondere Prof. Dipl.-Ing. Peter Cheret, meinem Doktorvater, der mich in vielerlei Hinsicht beriet, sowie den Mitberichtern Prof. Dr. Klaus Jan Philipp und Prof. Dipl.-Ing. Won Kim. Ersterer gab mir wichtige praktische Hinweise und letzterer ist mein Mentor, der mich geistig begleitete, wo immer ich war. Innigst danke ich meiner Familie, nicht zuletzt meiner Tochter Hyun Ji, meiner Seelenfreundin, die mir sehr Geduld entgegen brachte.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	
1.1	Entwicklung des Themas	5
1.2	Forschungsstand	8
	Palast Seokjojeon (Seokjojeon-Ost)	9
	Museum Deoksugung (Seokjojeon-West)	11
	Garten Seokjojeon	
1.3	Problemstellung, Schwierigkeiten der Untersuchung und Zielsetzung	12
	Problemstellung	12
	Schwierigkeiten der Untersuchung	12
	Zielsetzung	13
1.4	Arbeitsmaterialien und Aufbau der Arbeit	14
	Arbeitsmaterialien	14
	Aufbau der Arbeit	15
2.	Schloss Deoksugung (Gyeongungung)	17
2.1	Architektonische Geschichte und Bedeutung	17
2.2	Veränderung der Architektur und Umgestaltung des Schlosses Deoksugung	21
	2.2.1 König-Seonjo-Ära	22
	2.2.2 Daehan-Kaiserreich 1897-1910	23
	2.2.3 Japanische Kolonialherrschaft 1910-1945	27
	2.2.4 Unabhängigkeit Koreas nach 1945	30
2.3	Raumorganisation und Funktion des Gebäudes	30
	2.3.1 Historischer Hintergrund des Palastes als Stadtbauwerk	30
	2.3.2 Kategorisierte Bereiche der Anlage Deoksugung	33
	Der Bereich Junghwajeon	34
	Der Bereich Seokjojeon-Ensemble	34
	Der Außenbereich von Deoksugung	34
3.	Architekturgeschichte des Seokjojeon-Ensembles	35
3.1	Einfluss der europäischen Architektur	35
	3.1.1 Klassizismus und neue Bautechnik	35
	3.1.2 Palast Seokjojeon (Seokjojeon-Ost), John Reginald Harding	38
	Hintergrund der architektonischen Tätigkeit Hardings in Korea	39
	Chihou-Leuchtturm	41
	Eluanbi-Leuchtturm	43
	Dong-Yong-Leuchtturm	46
3.2	Bauten aus der Zeit der japanischen Besetzung und ihr Architekturstil	47
	3.2.1 Stilübernahme aus England	47
	3.2.2 Museum Deoksugung und Verbindungsbau, Yoshihei Nakamura	49
	Erste Phase: Mitarbeiter im Tatsuno-Kingo-Büro (Tokyo)	50
	Zweite Phase: Eigenes Büro in Gyeongung (Seoul)	50
	Dritte Phase: Entwerfer, Lehrer und Publizist (Tokyo)	53
	Vierte Phase: Wissenschaftler (Shizuoka)	54

3.3	Barockstil des Gartens Seokjojeon	56
3.3.1	Traditioneller Gartenbau in Korea	56
3.3.2	Garten Seokjojeon, Henry William Davidson	57
4.	Palast Seokjojeon	58
4.1	Baugeschichte	58
4.2	Reparatur und Nutzung	65
4.2.1	Entwurfs- und Bauphasen I-VII: 1898 bis 2009	65
	Entwurfs- und Bauphase I: 1898-1933 Palast des Kaisers	65
	Entwurfs- und Bauphase II: 1933-1936 Kunstsammlung	74
	Entwurfs- und Bauphase III: 1936-1945 Museum Yiwangga	77
	Entwurfs- und Bauphase IV: 1945-1955	81
	1946-1948 US-USSR Joint Commission	
	1948-1950 UN Commission on Korea	
	Entwurfs- und Bauphase V: 1955-1986	84
	1955-1973 National Museum of Korea	
	1973-1986 National Museum of Contemporary Art	
	Entwurfs- und Bauphase VI: 1986-2004	89
	1995-2004 Royal Museum	
	Entwurfs- und Bauphase VII: 2004-2009	92
	Verwaltungsbüro des Schlosses Deoksugung	
4.2.2	Chronologische Einordnung	93
4.2.3	Probleme der Denkmalpflege durch die Reparatur	96
	Wegarbeiten vor dem Palast	96
	Rissen an Architraven	96
4.3	Analyse des Palastes Seokjojeon	100
4.3.1	Portikus und Fassade	100
4.3.2	Innenräume	101
4.3.3	Konstruktion und Baumaterial	104
5.	Museum Deoksugung und Verbindungsbau	106
5.1	Baugeschichte	106
5.2	Reparatur und Nutzung	107
5.2.1	Entwurfs- und Bauphasen I-IV: 1936 bis 2009	107
	Entwurfs- und Bauphase I: 1936-1945 Museum Yiwangga	107
	Entwurfs- und Bauphase II: 1945-1986	113
	1945-1969 Museum Deoksugung	
	1969-1973 National-Museum	
	1973-1986 National Museum of Contemporary Art	
	Entwurfs- und Bauphase III: 1986-1998	118
	1986-1994 Art Council Korea	
	1994-1996 The National Academy of Korean Language	
	1996-1998 Cultural Heritage Administration of Korea	
	Entwurfs- und Bauphase IV: ab 1998	121
	National Museum of Contemporary Art, Deoksugung	

5.2.2	Chronologische Einordnung	124
5.2.3	Probleme der Denkmalpflege durch die Reparatur	127
5.3	Analyse des Museums Deoksugung und des Verbindungsbaus	129
5.3.1	Portikus und Fassade	129
5.3.2	Innenräume	132
5.3.3	Konstruktion und Baumaterial	134
6.	Garten Seokjojeon	136
6.1	Reparatur und Nutzung	
6.1.1	Entwurfs- und Bauphasen I-III: 1910 bis 2009	136
	Entwurfs- und Bauphase I: 1910-1927	136
	Entwurfs- und Bauphase II: 1927-1936	138
	Entwurfs- und Bauphase III: 1936-2009	142
6.1.2	Probleme der Denkmalpflege durch die Reparatur	148
7.	Zusammenfassung	149
	Abstract	153
	Quellenverzeichnis	
	Raumbuch: Palast Seokjojeon, Museum Deoksugung und Verbindungsbau	